

11.04.2023 – 10:46 Uhr

Abfall tötet Tiere

Abfall tötet Tiere

Mit den neuen Strassenrandtafeln «Abfall tötet Tiere» will der Schweizer Bauernverband mehr Wirkung gegen Littering erreichen: Sie sollen die Bevölkerung zu einer korrekten Abfallentsorgung animieren. Achtlos weggeworfene Getränke- oder Essensverpackungen verursachen nicht nur viel Zusatzarbeit für die Bauernfamilien, sondern gefährden auch die Gesundheit der Nutztiere.

Vor allem entlang von viel benutzten Strassen und Spazierwegen müssen die Bauernfamilien jeweils viel Abfall zusammenlesen, bevor sie ihre Wiesen mähen oder ihre Felder ernten können. Achtlos weggeworfene Getränke- oder Essensverpackungen, Zigarettenstummel und anderer Unrat sind seit Jahren auch im ländlichen Raum ein grosses und infolge des Take-Away-Trends wachsendes Problem geworden. Das Einsammeln braucht Zeit und ist damit für die Landwirtschaft ein Kostenfaktor. Zigarettenstummel oder Plastikgegenstände sind zudem praktisch unzerstörbar und verschmutzen die Natur und den Boden über Jahrzehnte.

Besonders problematisch sind beim Aufräumen übersehene, harte Objekte in den Wiesen. Die Erntemaschinen zerkleinern diese zusammen mit dem Gras. So landen kleine, spitze Fremdkörper im Futter der Tiere, die zu inneren Verletzungen bis hin zum Tod führen können. Diese Folge des Litterings zeigen die neuen Strassenrandelemente «Abfall tötet Tiere» des Schweizer Bauernverbands (SBV) auf. Betroffene Bauernfamilien sollen damit die Bevölkerung für eine korrekte Abfallentsorgung sensibilisieren können.

Der neue Auftritt ist eine Neuauflage der vor 10 Jahren lancierten Anti-Littering-Aktivitäten des SBV. Zu diesen gehören weitere Instrumente wie eine Wegrandtafel, ein Messemodul, eine Minibroschüre, Clean-up-Aktionen oder Online-Kampagnen. Die Schweiz soll nicht nur in den Städten, sondern auch im ländlichen Raum wieder sauber und adrett sein. Den Menschen, den Tieren und der Umwelt zuliebe!

Rückfragen:

Sandra Helfenstein, Mediensprecherin SBV, Mobile 079 826 89 75

www.sbv-usp.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100054062/100905479> abgerufen werden.